

60 Jahre „Römische Verträge“ - 24/25. März 2017

„Im festen Willen, die Grundlagen für einen immer engeren Zusammenschluss der europäischen Völker zu schaffen; entschlossen, durch gemeinsames Handeln den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt ihrer Länder zu sichern, indem sie die Europa trennenden Schranken beseitigen; (...) entschlossen, durch diesen Zusammenschluss (...) Frieden und Freiheit zu wahren und zu festigen“, haben am 25. März 1957 sechs europäische Länder (Deutschland, Frankreich, Italien, Benelux-Staaten) beschlossen, die „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ zu gründen und diese auf die Grundlage von Frieden, Versöhnung und Zusammenarbeit zu stellen, wie es zu Beginn des Vertrages heißt. Zugleich wurden auch alle anderen europäischen Nationen eingeladen, „sich diesen Bestrebungen anzuschließen“.

Die Gründung der „Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft“ war weit mehr als die Suche nach wirtschaftlichen Vorteilen, denn: Der französische Außenminister Robert Schuman (1886-1963) hatte schon zu Beginn der 1950er Jahre deutlich gemacht, dass der Frieden in Europa nur dann hinreichend gesichert werden könne, wenn es gelinge, kriegswichtige Güter wie Kohle oder Stahl gemeinsam zu kontrollieren. Und mehr noch: Dass Deutschland nur 12 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg hier als gleichwertiger Partner eines Vertrages akzeptiert wurde, war ein entscheidender Schritt zur Versöhnung auf dem europäischen Kontinent, die maßgeblich durch die Versöhnung zwischen Frankreich und Deutschland geprägt wurde.

Seit 1992 steht die Europäische Union für die politische Einheit des Kontinents. Doch dies ist ohne den in Rom unterzeichneten Vertrag über die „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ (deswegen: „Römische Verträge“) nicht denkbar. Und so kann dieser Vertrag als Geburtsurkunde eines geeinten Europas verstanden werden, auch wenn er sich im Detail mit Ein- und Ausfuhrbestimmungen, Umgang mit Zöllen, Schiedsgerichten, Ausrichtung der Wirtschaftspolitik, Bewegungsfreiheit von Waren und der Einrichtung von Ausschüssen befasst. Wichtig ist indes die Intention, mit der er geschlossen wurde - und die ist in der Präambel klar benannt: ein Zusammenschluss, um Schranken zu beseitigen, Frieden und Freiheit zu wahren, Fortschritt zu fördern und so die Lebensbedingungen der Menschen in Europa zu verbessern - und dies in Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Kriegsgegner Deutschland, das nun ein gleichberechtigtes Mitglied in der Wirtschaftsgemeinschaft wurde.

Mögliche Elemente des Gebetes (Vorschläge)

<p>Einführung zum Gebet: Gedanken zu 60 Jahre „Römische Verträge“ (Hintergrund)</p> <p>Lieder (Vorschläge)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn wir das Leben teilen (GL 474) • Lass uns in Deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun (GL 446) • Ubi caritas et amor • Gib uns Frieden jeden Tag (EG 425) • Komm in unsere stolze Welt (EG 428) <p>Lesungen (Vorschläge): <i>Europas Seele:</i> Paulus wird nach Europa gerufen: Apg 16, 6-15 Einladung zum Bund: Jes 55, 1-5 ein Leib: Eph 4, 1-6</p> <p><i>Engagement für Europa</i> Von den Sorgen und der Zusage: Lk 12, 22-32 Hoffnung, fester Glauben: 1. Thess 5, 16-24</p> <p>Dank (Vorschläge)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 60 Jahre europäische Einigung • 70 Jahre Frieden in weiten Teilen Europas/Zentraleuropa • Auftrag Gottes für Europa • Europas Seele <p>etc....</p> <p>Buße (Vorschläge für Lesungen) Psalm 111 (Auszüge) Nehemia 1, 5-10 Psalm 32, 1-5</p>	<p>Fürbitten (Vorschläge) Röm 12, 9-21 und/oder: gemeinsames Gebet: „Europa vor Gott bringen“ (Gebet anbei)</p> <p><i>Fürbitten (Vorschläge):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • für Europa und seine Kultur des Friedens, • für alle, die in Europa Verantwortung tragen, • für die aktuelle politische Situation (Wahlen, Nationalismen etc.), • für einzelne Länder, • für Menschen, die Europa bejahen und sich engagieren, • für Gottes Reich, dass es in Europa sichtbar werde, • und/oder: gemeinsames Gebet: „Europa vor Gott bringen“ (Gebet anbei) <p>Zeichen (Vorschläge): Friedensgruß Symbolik, die Verbindung deutlich macht etc. ...</p> <p>Abschluss (Vorschläge): Vater unser Segen</p>
---	--

Miteinander: Europa vor Gott bringen*

Vater im Himmel,
wir verbinden uns mit unseren
Schwestern und Brüdern in Europa.
Jesus, Dir danken wir für die Jahre
des Friedens und bringen unseren
Kontinent und unsere Welt vor
Dich, denn Du gibst uns Wurzeln
und Werte, Kraft und Hoffnung.

Christus, Du bist der **Weg**:
Wir bitten dich inmitten von
Gewalttaten und Ungerechtigkeit,
dass Mitmenschlichkeit und Frieden
wachsen, und durch den Weg der
Versöhnung die Welt ständig er-
neuert wird.

Christus, Du bist die **Tür**:
Wir bitten Dich, öffne uns Türen,
dass unsere Gemeinschaften und
Kirchen, unsere Völker und Kultu-
ren, in ihrer Vielfalt geeint werden
- durch Deine grenzenlose Liebe.

Christus, Du bist das **Licht** der
Welt: Durchdringe alle Dunkelorte
Europas und der ganzen Welt mit
Deinem heilsamen Licht des Evan-
geliums dass wir uns alle in Deinem
Licht sehen und so Leben gestal-
ten.

Christus, Du bist der gute **Hirte**:
Lege Deine starken Arme um unse-
re zerrissene Welt: Bringe zusam-
men, was auseinander trittet, ver-
binde die Verwundeten, behüte
die Flüchtenden.

Christus, Du bist das **Brot und das
Wasser** des Lebens:
Nähre alle, die Hunger und Durst
haben nach Brot, Leben, Freiheit.
Hilf uns, mit den Gütern und Gel-
dern der Erde so umzugehen, dass
alle satt werden.

Christus, Du bist die **Auferstehung
und das Leben**:
Wir bitten dich, lass die Kraft der
Auferstehung in uns wirksam wer-
den und diese Welt verwandeln.

(Otto Haußecker, Tertiärgemeinschaft der
Christusbruderschaft Selbitz)

*Das Gebet nimmt die Botschaft von München
auf. In Der Verbindung mit den Ich-Bin-Worten
werden die Anliegen bildhaft und fassbar zum
Ausdruck gebracht.